

חנוכה שמח!

Vom jüdischen Lichterfest Chanukka soll ein Zeichen der Hoffnung hinausgehen in die Welt und die Menschen – so lehren es unsere Weisen – sollen erfahren vom Wunder von Chanukka.

Das Chanukka-Fest (Chanukka = Weihung) erinnert an die Wiedereinweihung des Tempels in Jerusalem, als nach der Befreiung der Stadt von den Seleukiden nur noch ein einziges Krüglein geweihten Öls geblieben war, wie es zum Erleuchten der Menora – des siebenarmigen Leuchters im Tempel – benötigt wird. Normalerweise nur ausreichend Öl für einen einzigen Tag, doch durch ein Wunder hielt es ganze acht Tage. Damit hatte man genügend Zeit, um neues, geweihtes Öl für den Tempel herzustellen.

An dieses Wunder erinnern wir, wenn wir während der Chanukka-Festtage jeden Abend ein weiteres Licht am achtarmigen Chanukka-Leuchter entzünden. Zugleich machten uns unsere Weisen zum Gebot, einen Chanukka-Leuchter ins Fenster zu stellen, um vom Wunder von Chanukka zu künden: In guten Zeiten stellen die Familien den Leuchter ins Fenster zur Straße, in Zeiten der Bedrängnis eher ins Fenster zum Hof. In vielen Städten weltweit ist es daher zu einer Tradition geworden, die Chanukka-Lichter öffentlich zu entzünden und so ein spezifisch jüdisches Zeichen für Religionsfreiheit und Toleranz hinauszusenden in die Welt.

In Württemberg entzünden wir daher schon seit Jahren alljährlich die Lichter an Chanukka-Leuchter in Stuttgart, Ulm, Heilbronn und Esslingen. Je nach räumlichen Gegebenheiten bleibt der Chanukka-Leuchter das gesamte, achttägige Fest über stehen, so auch vor dem Stuttgarter Neuen Schloss und es wird dort jeden Abend ein Licht mehr entzündet – an einem Abend davon in besonders feierlicher Runde mit Vertretern aus der Stadt und dem Land.

Chanukka Sameach – ein frohes Chanukka-Fest!

